

legte dem Maßnahmeplan ein Hoehzeitsgeschenk bei. Es enthält Aufgaben aus dem Plan Neue Technik für 1964. Dazu gehören u. a.: im Tenderbau eine moderne Wechselfließfertigung einzurichten; die schwere körperliche Arbeit im Aschekastenbau zu beseitigen.

Beide Organisationen sind schon mit Fleiß dabei, ihren gemeinsamen Maßnahmeplan zu verwirklichen. Jeder Jugendliche erhielt im sozialistischen Wettbewerb eine kontrollierbare Aufgabe. Jeden zweiten Monat werden in den Produktionsbereichen und Werkabteilungen Jugendliche als „Bester junger Facharbeiter“, „Bester Jungingenieur“, „Bester junger Neuerer“ von der Kommission der BGL für „Produktionsmassenarbeit“ und der FDJ-Leitung ausgezeichnet. In den Normenaktiven der Meisterbereiche arbeiten die besten Jugendlichen mit, um das Prinzip „Neue Technik — Neue Normen“ schneller durchzusetzen. In den bestehenden 48 sozialistischen Arbeitsgemeinschaften arbeiten jetzt 37 Jugendliche mit. Fast allen Bereichskomitees „Neue Technik“ gehören neuerdings drei Jugendliche an.

Die Mehrzahl der im Maßnahmeplan gestellten Aufgaben ist jedoch noch nicht erfüllt. Die FDJ-Leitung, die BGL und ihr Jugendausschuß haben sich das Ziel gesetzt, ihren Plan bis zum 6. FDGB-Kongreß, der die Gewerkschaftswahlen abschließen wird, zu verwirklichen.

'Die Klassenerziehung verstärkt

Die Parteimitglieder halfen der FDJ, die Zahl der Teilnehmer an den Zirkeln junger Sozialisten auf fast 500 zu erhöhen. Als Zirkelleiter stellte die Leitung der BPO sorgfältig ausgewählte Propagandisten zur Verfügung.

Die Ergebnisse der Zirkelarbeit zeigen sich u. a. darin, daß 178 Jugendfreunde das Abzeichen „Für gutes Wissen“ erwarben, 45 sich bereit erklärten, ihren Ehrendienst als Soldat auf Zeit abzuleisten und 16 um Aufnahme als Kandidat in die Reihen unserer Partei baten.

Für die politische und fachliche Bildung der Jugendlichen haben die Lehrmeister und andere Lehrkräfte unserer Betriebsberufsschule eine große Verantwortung. Ihnen sind insgesamt 200 Jugendliche anvertraut, die nach Abschluß der Lehrzeit in unserem Werk bzw. anderen Reichsbahndienststellen als Schlosser oder Dreher eingesetzt werden.

Die Leitung der BPO schätzte nach dem VII. Parlament der FDJ ein, daß sich die Lehrausbilder fachlich sehr gut weitergebildet haben. Sie lernten und erwarben sich die Qualifikation eines Lehrmeisters. Jedoch sind die politischen Fähigkeiten nicht im gleichen Tempo mit gewachsen. Bei den meisten von ihnen trat die politische Qualifizierung in den Hintergrund. Als die Parteileitung beschloß, einen Lehrgang mit dem Niveau der Kreisparteischule im Betrieb durchzuführen, beteiligte sich daran der größte Teil der Lehrmeister, um die Lücke in der politisch-ideologischen Bildung zu schließen.

Die APO der Betriebsberufsschule ist ebenfalls dabei, die politischen Fähigkeiten der Lehrmeister und der Lehrer zu erhöhen. Zur Zeit arbeitet die APO in ihren Mitgliederversammlungen wichtige Abschnitte der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung durch. Dadurch soll erreicht werden, daß die Genossen Lehrkräfte die Jugendlichen zum festen Klassenstandpunkt erziehen.

Sehr richtig sagte der Genosse Näse in einem Seminar dazu: „Haben die Jugendlichen die Grundprobleme unserer Zeit klassenmäßig verstanden, so werden sie sich viele Tagesfragen selbst beantworten können.“ Das setze voraus, daß der Erzieher sie gut beantwortet und die Fähigkeit besitzt, ausgehend von den Meinungen der Jugendlichen, ihnen das Verständnis für die gesellschaftliche Entwicklung zu geben, damit sie mit Herz und Verstand für den Sozialismus arbeiten und für Frieden und Fortschritt in ganz Deutschland kämpfen.

Günter Lindauer

Stellv. Sekretär der Betriebsparteiorganisation
des VEB RAW „7. Oktober“, Zwickau